

- berichtet Herr Dr. Pauly über die geplante Ausstellung mit dem Titel: "Spuren von Mensch und Zeit in Natur und Umwelt". Sie ist als Wanderausstellung gedacht und soll zuerst in hessischen Städten und danach in anderen Bundesländern gezeigt werden. Sie soll verdeutlichen, daß ohne Eingriff des Menschen in die Natur unser heutiger Lebensstandard nicht aufrecht erhalten werden kann. Gleichzeitig zeigt sie, wie diese Eingriffe minimal gestaltet und auch wieder ausgeglichen werden können. Mit dieser Ausstellung soll betont werden, daß die Naturwissenschaften ins Museum gehören. Weiterhin soll die Bedeutung der Naturwissenschaften für den Umweltschutz unterstrichen werden.

Veranstalter der Ausstellung ist der Nassauische Verein für Naturkunde .

Für die Ausstellung konnten gewonnen werden:

das Hessische Ministerium für Landesentwicklung, Wohnen, Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz (Minister Jordan), das Hessische Ministerium für Umwelt, Energie und Bundesangelegenheiten (Minister Fischer) und das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Technologie und Europaangelegenheiten (Minister Klemm). Der Pressereferent des Ministers Jordan hat einen Kostenvoranschlag in Höhe von 3 200 000 DM aufgestellt; für die Planung sind im Haushalt seines Ministeriums 300 000 DM bereitgestellt. Bei Bereitstellung dieser Summe von der Landesregierung will die Stiftung Hessischer Naturschutz 30 000 DM bereitstellen für die Erstellung einer Akquisitionsmappe. Mit dieser Mappe will Herr Dr. Pauly versuchen, bei der Wirtschaft Spender zu gewinnen. Hessische Landesbank, Arbeitgeberverband der Chemischen Industrie sowie Hoechst haben sich zu Spenden bereit erklärt.

Auch das Senckenberg-Museum hat sein Interesse an der Ausstellung bekundet.

- Abschließend führt Dr. Pauly ein Gespräch mit **Herrn Rattemeyer** an, das im Hinblick auf die Zukunft des Museums geführt wurde. Darin wurde vereinbart, daß der Nassauische Verein für Naturkunde ein Konzept für die neue Ausstellung der naturwissenschaftlichen Sammlung entwerfen soll. Dazu muß 1994 ein Gremium gebildet werden, das mit der Vorbereitung der Ausstellung beauftragt wird. Dr. Pauly will in dieser Angelegenheit **Prof. Ziegler**, den Vorsitzenden der Museumskommission, ansprechen.

Herr Mohr erinnert an die Beilage zu den Mitteilungen:

"Bürgerinitiative zur Rettung der Sammlung Nassauischer Altertümer" und bittet die Mitglieder um Unterschrift und Weiterleitung an den Hessischen Ministerpräsidenten.

Frau Erna Fiedler 90 Jahre alt

Frau Erna Fiedler konnte am 19. August 1994 bei bester Gesundheit und geistiger Frische ihren 90. Geburtstag begehen.

Der Vorstand sprach dem Ehrenmitglied des Vereins Glückwünsche aus und dankte für jahrzehntelange Dienste im Verein.

Von dieser Stelle aus gratuliert der Verein noch einmal herzlich und hofft, daß Frau Fiedler noch oft und lange unsere Veranstaltungen besuchen und am Vereinsleben teilnehmen kann.

Rheinische Naturforschende Gesellschaft Mainz

Vorträge

11. Oktober	1994	Berggorillas in Ruanda (U. SCHMIDT)
8. November	1994	Klima-Begleitplan der Stadt Mainz (F. DOSCH)
13. Dezember	1994	Salzstöcke in Deutschland - Entstehung und Nutzung (H. SCHÜTTE)
10. Januar	1995	Probleme der Trinkwasserbereitstellung in Rheinhessen (W. KIESEWETTER)
14. Februar	1995	Die mitteleozäne Flora von Eckfeld (H. FRANKENHÄUSER)
7. März	1995	Gentechnik - Bedeutung, Probleme (E. R. SCHMIDT)

Interessenten wenden sich für nähere Auskünfte bitte an das Sekretariat der Gesellschaft, Tel.: 0 61 31 / 12 26 46.

3. Fledermausschutz im Rheingau—Taunus-Kreis und Wiesbaden

(Olaf Godmann)

Ende 1983 entstand die Idee, in Wiesbaden und später auch im Rheingau—Taunus-Kreis, Aktionen für die stark bedrohten Fledermäuse zu entwickeln. Erstes Ziel war eine intensive Öffentlichkeitsarbeit, um den "Ruf" dieser Tiergruppe zu verbessern. Das zweite Ziel, das auch heute noch von großer Bedeutung ist, war die Erfassung der letzten Vorkommen, um für die einzelnen Arten gezielte Schutzmaßnahmen durchführen zu können.

Heute, nach über zehn Jahren, kann man mit gutem Gewissen sagen, daß sich das "Image" der Fledermäuse wesentlich verbessert hat, da bundesweit ein regelrechter "Fledermausboom" eingesetzt hat und dies nicht allein nur aufgrund des Films "Batman".

Im folgenden sind unsere wichtigsten Aktivitäten der letzten Jahre aufgelistet.

Sommerquartiere

Es wurden alle Kirchendachböden sowie andere großvolumige Dachräume von Schulen, Klöstern usw. des Kreises und Wiesbadens auf Fledermausvorkommen hin untersucht. Hierbei zeigte sich der katastrophale Rückgang, der in den letzten Jahrzehnten stattgefunden hat,